

Adventsmarkt punktet mit Optik und Kunsthandwerk

Trotz Regen kommen viele Gäste nach Habsthal

mast

27. November 2017



Das Angebot des Adventsmarkts im Kloster Habsthal ist so ansprechend, dass trotz des schlechten Wetters viele Besucher kommen. Foto: mast

Habsthal - Duftender Punsch, Weihnachtsgebäck und Gesang: Im Kloster Habsthal hat am Samstag der Adventsmarkt stattgefunden, zu dem trotz kühler Temperaturen und Regen zahlreiche Besucher in den Klosterhof kamen. Abt Beda stattete dem Markt und den Schwestern im Kloster zum ersten Mal in diesem Jahr einen Besuch ab. "Ich wollte den Markt, der hilft das Kloster zu sanieren, unterstützen", sagt er.

Auch Christoph Schulz, Geschäftsführer des Fördervereins des Benediktinerinnenklosters "Unserer Lieben Frau zu Habsthal" sowie Ostracher Bürgermeister, ist mit dem Verlauf des Adventsmarkts zufrieden. "In Anbetracht dessen, dass das Wetter heute nicht wirklich gut mitmacht, sind viele Besucher gekommen", sagte Schulz. "Unsere Stammkundschaft hat uns auch dieses Mal nicht im Stich gelassen. Den Veranstaltern sei es wichtig, dass Hauptanziehungspunkte nicht der Glühwein, sondern die Optik des Marktes und das Angebot der

Kunsthändler sind. Edeltraut Walter von der Stadtverwaltung habe immer ein gutes Händchen dafür, die richtigen Kunsthandwerker für den Markt auszuwählen.

Neben den zahlreichen Holzhütten im Klosterhof waren auch im Kreuzgang des Klosters Kunst- und Kunsthandwerke zu betrachten. Noch bis Weihnachten ist im Kreuzgang des Klosters eine Kunstausstellung zum Thema "Ankommen" zu sehen - unter anderem mit Skulpturen und Bildern von regionalen Künstlern wie Reiner Anwander und D.A. Marbach. In der Kaffeestube im Refektorium wurden die hungrigen und durstigen Marktbesucher ebenfalls bewirtet.

Auf die Besucher ist Verlass

Die Standbetreiberinnen Andrea Nagel aus Aigeltingen und Christiane Muffler aus Orsingen, die in ihrer Hütte weihnachtliche Deko-Artikel verkauften, waren im Großen und Ganzen zufrieden. "Wir sind bereits zum fünften Mal hier, aber die Leute kommen wirklich immer, trotz des kalten Wetters", sagte Andrea Nagel. "Es ist eigentlich jedes Jahr gut und es lohnt sich herzukommen."

Die musikalische Unterstützung durch die Jagdhornbläser Ostrach-Krauchenwies, die Alphornbläser sowie ein musikalischer Beitrag der Künstlerinnen Sarah Kellogg und Beate Philpott sorgten im Kloster zusätzlich für angenehme Atmosphäre.